

# Tätigkeitsbericht

# 2025





Anerkannte Einrichtung nach den Förder-  
richtlinien des Fonds Soziales Wien,  
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.



## Inhalt

Vorwort.....	5
Allgemeine Zielsetzung .....	10
Leistungsangebot.....	12
Angebote von CONTRAST .....	12
Wir bieten Förderung – Beratung – Begleitung.....	13
Zielgruppe.....	15
Häufigkeit von Blindheit, Sehbehinderung und CVI bei Kindern .....	16
Die Spezialisierung „Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit“ bedeutet ... ..	18
Unsere Aktivitäten .....	19
Frühförderung und Familienbegleitung .....	20
Frühförderung .....	20
Erstgespräche .....	21
Augenärztliche und orthoptische Diagnostik .....	21
Klinisch psychologische und neuropsychologische Diagnostik .....	21
Low Vision Abklärung.....	22
Training der Echolokalisation und Klicksonar-Technik .....	23
Familiennachmittag: Wald- und Naturerlebnis.....	24
Kooperation KinderKunstLabor .....	24
Qualitätssicherung und Weiterbildung .....	26
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.....	27
Spendenaktionen .....	29
Spendengütesiegel/Spendenabsetzbarkeit.....	29
Veranstaltung gemeinsam mit „Vergissmeinnicht, der Initiative für das gute Testament“ .....	29
Ausblick 2026 .....	30

Zahlen und Fakten 2025 .....	31
Geleistete Einheiten pro Fachbereich.....	32
Fahrten .....	33
Diagnosen.....	33
Unser Team .....	36
Allgemeine Informationen.....	37

## Vorwort



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

### 40 Jahre Frühförderung

**Das Jahr 2025 war für uns ein Jahr voller Dankbarkeit, Begegnungen und bewegender Momente.** Unser 40-jähriges Jubiläum hat uns gezeigt, wie viele Kinder mit Sehbehinderung und Blindheit und deren Familien, Fachpersonen wir in vier Jahrzehnten von Beginn der Diagnostik bis zum Schuleintritt begleiten durften. Jede einzelne dieser Begegnungen hat unsere Arbeit geprägt und uns als Team wachsen lassen.

Die Jubiläumsfeier war ein besonderer Höhepunkt. Viele Kolleginnen, auch aus den anderen Bundesländern, sind angereist, um diesen Abend mit uns zu feiern.

Dieses Treffen hat uns spüren lassen, wie stark die Verbundenheit über die Jahre geblieben ist.

Ein wesentlicher Programmpunkt unserer Feier war die Podiumsdiskussion, in der wir **unsere Arbeit und unsere enge Vernetzung mit medizinischen und psychologischen Fachleuten** präsentieren konnten. Der offene Austausch mit Politikerinnen und Politikern sowie Gästen, die bisher wenig Berührung mit dem Thema Sehbehinderung und Blindheit hatten, war wertvoll und bereichernd. Als weiterer Programmpunkt bot die Selbsterfahrung mit Simulationsbrillen die Möglichkeit, die **Herausforderungen sehbeeinträchtigter Kinder unmittelbar nachzuempfinden** - ein Moment, der viele beeindruckt hat.



Ein weiteres Highlight war die musikalische Darbietung: Musiker, die mit verschiedenen Lichtquellen und ihren Stimmen eine mitreißende Showeinlage gestalteten.

**Besonderer Dank gilt unserer ehrenamtlichen Unterstützerin**, einer ehemaligen Frühfördermutter, die mit großem Engagement zum Gelingen beigetragen hat. Ihr Einsatz steht stellvertretend für die vielen wertvollen Beziehungen, die weit über die eigentliche Frühförderzeit hinaus bestehen bleiben.

Ebenso **danken wir unserem Team**, deren tatkräftige Mithilfe entscheidend dazu beigetragen hat, dass dieser Abend ein voller Erfolg wurde.

Neben unserer Jubiläumsfeier durften wir 2025 noch ein weiteres Geschenk erleben. Die **Z Zürich Foundation** hat uns überraschend die Finanzierung eines Projekts ermöglicht, das ein Team von **Zürich Österreich** gemeinsam mit einem Team von **GrECo Holding** direkt umgesetzt hat. Mit vereinten Kräften haben die beiden Teams unseren Gang neu ausgemalt und mit sehbehindertengerechten Wandspielen sowie passenden Bildern ausgestattet. Ein Projekt, das nicht nur optisch, sondern auch pädagogisch einen großen Mehrwert für unsere Kinder schafft. [Greco Services](#); [zurich-greco-contrast-activity](#)

Zusätzlich erhielten wir eine großartige Unterstützung der **Privatstiftung Leopold Pfeiffer**, mit der wir Teile der Ausstattung in unserem Wasserbett- und Dunkellichtraum erneuern konnten, um die Frühförderung für sehbehinderte und blinde Kinder in diesen Räumen möglich zu machen. Diese Hilfe hat uns bewegt und zeigt, wie sehr unsere Arbeit geschätzt wird.

Was dieses Jahr so besonders gemacht hat, war der intensive Austausch mit all den Menschen, die uns begleitet haben, sei es bei der Feier, im Alltag oder

durch ihre Unterstützung im Hintergrund. Die vielen Gespräche, Erinnerungen und persönlichen Worte haben uns erneut bewusst gemacht, wie wichtig unsere Arbeit ist und wie viele Menschen sie mittragen.

2025 war nicht nur ein Jubiläumsjahr. Es war ein Jahr des Rückblicks, der Wertschätzung und der Erneuerung. Und es hat uns Kraft und Motivation gegeben, unseren Weg mit derselben Hingabe weiterzugehen. **Denn jedes Kind und jede Familie, die wir begleiten dürfen, ist ein wertvoller Teil unserer Geschichte und unseres Auftrags für die Zukunft.**

Mit Stolz blicken wir auch auf die kontinuierliche Entwicklung unseres **Teams**, das durch Fortbildungen und interdisziplinären Austausch weiter gestärkt wurde. Unsere Arbeit ist nur möglich durch das große Engagement aller Beteiligten, und dafür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Ein besonderer Dank gilt unseren **Kostenträgern und Sponsoren**, deren Unterstützung unsere Arbeit überhaupt erst möglich macht. Durch Ihre großzügige Förderung können wir sehbehinderten und blinden Kindern sowie ihren Familien die bestmögliche Frühförderung auch in Zukunft anbieten.

**Ihre Investition in die Zukunft dieser Kinder ist von unschätzbarem Wert – danke, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.**

Hildegard Mayer (Leitung Contrast)

Michaela Ennöckl (pädagogische Leitung Contrast)

## **Vorwort - Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner**

40 Jahre Contrast, Frühförderung für blinde, sehbehinderte & mehrfachbehindert-sehgeschädigte Kinder

### **Vier Jahrzehnte Engagement für die beste Zukunft unserer Kinder**

Wer die Welt besser machen will, muss jeden Tag aufs Neue damit beginnen. Der Verein Contrast, der seit 1985 viele Kinder und ihre Familien auf einem besonderen Weg begleitet, ist in dieser Hinsicht ein leuchtendes Beispiel. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich viel verändert: Pädagogische Konzepte wurden weiterentwickelt, gesellschaftliche Rahmenbedingungen haben sich gewandelt, und technische Hilfsmittel sind innovativer geworden. Doch eines ist konstant geblieben: das tiefe Verständnis für die Bedürfnisse sehbeeinträchtigter Kinder und die enge Zusammenarbeit mit ihren Familien. Dafür möchte ich als Landeshauptfrau von Niederösterreich herzlich danken - vor allem Obfrau Hildegard Mayer und ihrem Team, die in all den Jahren unglaublich viel geleistet haben, aber auch all jenen, die mit ihren Spenden diesen Erfolg erst möglich gemacht haben. Mit dem reichen Erfahrungsschatz aus 40 Jahren und dem Blick nach vorn bleibt Contrast eine kraftvolle Stimme für Teilhabe, Förderung und Vertrauen.



## Das Jubiläum in der Presse



Mit einem festlichen Abend im Wiener Justizpalast feierte der Verein CONTRAST am 23. Oktober sein 40-jähriges Bestehen. Rund 150 Gäste aus Medizin, Pädagogik und Psychologie, Sozialwesen und Politik nahmen teil.

In Grußworten und Gesprächen wurden die Erfolge des Vereins gewürdigt: Seit 1985 begleitet CONTRAST Kinder mit Sehbehinderung und Blindheit und deren Familien von den ersten Lebenswochen bis zum Schuleintritt. Die Angebote reichen von mobiler Frühförderung und ambulanter Betreuung in spezialisierten Therapieräumen wie dem Dunkellichtraum und dem Musik-Wasserbett über augenärztliche, orthoptische und (neuro-)psychologische Diagnostik bis zu Low Vision-Abklärung.

Im Zentrum des Abends stand die Podiumsdiskussion „Frühförderung zwischen Medizin, Bildung und Familie“. Expert:innen aus Augenheilkunde, Frühförderung und Psychologie sowie Eltern von Frühförderkindern betonten die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit und die Notwendigkeit verlässlicher Strukturen für frühkindliche Unterstützung.

Obfrau Hildegard Mayer dankte dem Fonds Soziales Wien, den Ländern Niederösterreich und Burgenland sowie den zahlreichen Partner:innen für ihre langjährige Unterstützung. „Wir sehen täglich, wie viel Kraft, Mut und Vertrauen Eltern aufbringen – und wie Frühförderung Kindern den Weg zur Teilhabe an der Gesellschaft öffnet“, so Mayer.

## Allgemeine Zielsetzung

Wenn ein Kind mit einer Sehbehinderung oder Blindheit geboren wird oder diese in den ersten Lebensjahren auftritt, hat das tiefgreifende Auswirkungen auf seine Entwicklung. Es ist entscheidend, eine Sehbehinderung so früh wie möglich zu erkennen, um rechtzeitig geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Frühzeitige Interventionen können die Entwicklung des Kindes positiv beeinflussen und langfristige Probleme verhindern. Besonders in den ersten Lebensjahren kann die Sehentwicklung durch gezielte Angebote gefördert werden.

Neben der visuellen Förderung legen wir großen Wert auf die motorischen, kognitiven, sprachlichen und sozialen Fähigkeiten der Kinder. Nur durch diesen ganzheitlichen Ansatz können wir eine umfassende Entwicklung ermöglichen. Dabei arbeiten wir mit Fachkräften aus unterschiedlichen Disziplinen – von Augenärzten bis hin zu Therapeuten und Pädagogen – eng zusammen, um eine umfassende und abgestimmte Förderung zu gewährleisten.

Eltern stehen nach einer solchen Diagnose oft vor vielen Herausforderungen. Neben der Verarbeitung der Diagnose und der Klärung medizinischer Fragen wünschen sich viele Eltern Unterstützung, um ihr Kind optimal fördern und seine Entwicklungschancen bestmöglich nutzen zu können. Hier leistet die Frühförderung einen wertvollen Beitrag.

Frühförderung ist ein pädagogisches Konzept, das auf die frühestmögliche ganzheitliche Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen, Behinderungen oder Behinderungsrisiken abzielt. Sie umfasst zudem die Begleitung, Beratung und Unterstützung der Familien. Dabei wird zwischen allgemeiner Frühförderung und spezieller Frühförderung (für Kinder mit Sinnesbehinderungen, mit oder ohne zusätzliche Beeinträchtigungen) unterschieden.



Die spezielle Frühförderung für sehgeschädigte Kinder und deren Familien hat das Ziel, die Kinder individuell zu begleiten und zu fördern. Dies schafft die Grundlage, damit die Kinder ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit bestmöglich entfalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Zudem fördern wir die Integration der Kinder in Regelschulen und Kindergärten. Eine inklusive Umgebung ermöglicht es ihnen, soziale Kontakte zu knüpfen und von vielfältigen Erfahrungen zu profitieren.

Unser Ziel ist es, Familien in ihrer besonderen Lebenssituation zu begleiten und sie zu unterstützen. Dabei streben wir größtmögliche Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und Zufriedenheit für das Kind und seine Familie an.

Durch diesen ganzheitlichen Ansatz möchten wir Kindern mit Sehbehinderung die besten Voraussetzungen für ihre persönliche, soziale und schulische Entwicklung bieten. Im Mittelpunkt stehen dabei stets das Kind und seine Familie.

## Leistungsangebot

CONTRAST bietet maßgeschneiderte Begleitung und spezifische Entwicklungsförderung für Familien an, deren Kinder eine Sehbeeinträchtigung haben oder blind sind. Unser Ziel ist es, einerseits durch spezielle Angebote die gesamte Entwicklung und das Sehvermögen zu begünstigen und andererseits durch sinnvolle Maßnahmen die selbstverständliche Teilnahme am Alltagsleben und in der Gemeinschaft zu verbessern.

- Der gemeinnützige Verein wurde 1985 als „ARGE Frühförderung für sehgeschädigte Kinder in Wien, Niederösterreich und Burgenland“ gegründet. Im Jahr 1999 wurde der neue Vereinsname „CONTRAST“ gewählt.
- CONTRAST bietet Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung, Blindheit und Mehrfachbehinderung im Auftrag der Landesregierungen von Wien (gemeinsam mit Fonds Soziales Wien), Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland.
- Frühförderung von CONTRAST kann bereits von den ersten Lebenswochen an bis zum Schuleintritt des Kindes in Anspruch genommen werden.

## Angebote von CONTRAST



Abbildung 1: Angebote von CONTRAST

## Wir bieten Förderung – Beratung – Begleitung

- **Förderung bei den Familien zu Hause:** Es werden individuelle Förderpläne erstellt, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Kindes abgestimmt sind und darauf aufbauend spezifische, spielerische, ganzheitliche Entwicklungsförderung angeboten. Die Begleitung des Kindes und der Familie finden in der vertrauten Umgebung, abgestimmt auf die Möglichkeiten und Grenzen der unmittelbaren Lebensumwelt statt. Im Prozess der Frühförderung begegnen sich Eltern und Frühförderinnen als gleichwertige Gesprächspartner.
- **Förderung bei CONTRAST:** Der Verein bietet ein entsprechendes Raumangebot, ein spezifisches Angebot an speziellen Fördermaterialien, adäquate Förder- und Diagnostikmöglichkeiten im Dunkellichtraum, Musikwasserbettraum, Kreativraum und weiteren Räumlichkeiten.
- **Interdisziplinarität:** Mit den verschiedensten Fachleuten aus den Bereichen Therapie, Psychologie, Medizin, Low Vision, LPF und Mobilität werden Erfahrungen und Beobachtungen ausgetauscht.
- Spezialisierte augenärztliche, orthoptische, klinisch-psychologische und neuropsychologische **Diagnostik** um die allgemeine Entwicklung und die Entwicklung des Sehens als Grundlage für die Förderplanung zu beobachten
- **Begleitung** in Erziehungsfragen
- Beratung bei der **Umgebungsgestaltung** und der Auswahl geeigneter Spielmaterialien
- Einschätzen der Notwendigkeit von Hilfsmitteln, einüben des Einsatzes von notwendigen Hilfsmitteln und Vermittlung von Kontakten zu **Hilfsmittelfirmen**
- **Begleitung** der Familien in ihrer besonderen Situation, ihre vorhandenen Ressourcen wahrzunehmen und zu nutzen und ihre Kompetenz und Autonomie so weit zu stärken, dass Eltern und Kind ihren eigenen Weg finden können.
- Gemeinsame **Elternwochenenden**, Seminare für Eltern, Kinder und deren Familien

- Begleitung und Unterstützung bei der Auswahl von **Kindergarten und Schule**
- Vermittlung von **Kontakten** zu anderen Familien mit ähnlichen Herausforderungen.

Diese methodischen Standards und das fachliche Methodenspektrum zielen darauf ab, eine umfassende und ganzheitliche Förderung der Kinder mit Sehbehinderung zu gewährleisten. Sie basieren auf evidenzbasierten Ansätzen und zielen darauf ab, die individuellen Bedürfnisse der Kinder bestmöglich zu erfüllen.



## Zielgruppe

CONTRAST bietet individuelle Unterstützung für Familien mit von Sehbehinderung, Blindheit oder Mehrfachbehinderung betroffenen oder von einer der genannten Beeinträchtigungen bedrohten Kindern an.

Die Zielgruppe der Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderungen und Blindheit umfasst:

### **1. Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt**

Kinder, bei denen eine Sehbehinderung oder Blindheit diagnostiziert wurde, sowie Kinder mit erhöhtem Risiko für Sehbehinderungen (z.B. Frühgeborene). Die Schädigung kann von Geburt an bestehen, erworben sein, eines oder beide Augen betreffen, den Sehnerv betreffen, zum Sehen zugehörige bzw. notwendige Areale des Gehirns betreffen.

Nicht betreut werden Kinder, deren Sehbeeinträchtigung korrigierbar ist und diese sich nicht nachteilig auf die Entwicklung auswirkt (z.B. Weitsichtigkeit, Kurzsichtigkeit, Astigmatismus).

### **2. Eltern und Familienangehörige**

Eltern und Familienmitglieder der betroffenen Kinder, die Unterstützung, Beratung und Schulung benötigen, um die Entwicklung ihres Kindes optimal zu fördern.

### **3. sehbehinderte und blinde Kinder mit multiplen Behinderungen**

Kinder, die zusätzlich zu ihrer Sehbehinderung andere Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen aufweisen, und daher eine besonders intensive und interdisziplinäre Förderung benötigen.

### **4. Pädagogen und Betreuungspersonen**

Fachkräfte in Kindergärten, Schulen und anderen Betreuungseinrichtungen, die mit sehbehinderten oder blinden Kindern arbeiten und spezifische Begleitung

und Unterstützung benötigen, um die Inklusion und Förderung dieser Kinder zu gewährleisten.

### **Einzugsgebiet von CONTRAST**

- Nördliches Burgenland und Mittelburgenland (in Absprache mit den zuständigen Frühförderstellen für blinde und sehbehinderte Kinder in der Steiermark)
- Bundesland Niederösterreich (ausgenommen Bezirke Scheibbs, Waidhofen/Ybbs und Amstetten; in Absprache mit der Frühförderstelle der Barmherzigen Brüder in Linz)
- Bundesland Wien

### **Häufigkeit von Blindheit, Sehbehinderung und CVI bei Kindern**

Die Häufigkeit von **Sehbehinderung** in der Kindheit wird mit **0,1 % bis 0,2 %** geschätzt. Die Häufigkeit von **Blindheit** bei Neugeborenen beträgt etwa **0,02 %**, und die Anzahl der Kinder mit **zentraler Sehschädigung (CVI)** liegt bei etwa **0,36 %**.

Laut den Bevölkerungsdaten von 2022 leben in Österreich insgesamt 616.480 Kinder unter sieben Jahren. Daraus ergeben sich folgende **Schätzungen für ganz Österreich:**

- 600 bis 1.250 Kinder mit Sehbehinderung,
- etwa 120 blinde Kinder, und
- circa 2.200 Kinder mit CVI (mit oder ohne zusätzlich diagnostizierter Sehbehinderung).

Die geschätzte Verteilung auf die einzelnen Bundesländer ist wie folgt:

#### **Burgenland**

- 17.746 Kinder im Alter von 0–6 Jahren
- 17 bis 34 Kinder mit Sehbehinderung
- 1–2 blinde Kinder
- 63 Kinder mit CVI

#### **Niederösterreich**

- 113.802 Kinder im Alter von 0–6 Jahren

- 110 bis 220 Kinder mit Sehbehinderung
- 22 blinde Kinder
- 409 Kinder mit CVI

### **Wien**

- 137.751 Kinder im Alter von 0–6 Jahren
- 137 bis 275 Kinder mit Sehbehinderung
- 26 blinde Kinder
- 500 Kinder mit CVI

## Die Spezialisierung „Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit“ bedeutet ...

- Die Arbeit als Frühförderin erfordert ein hohes Maß an spezifischer Fachkompetenz und setzt ausreichend Erfahrung Blindheit und Sehbehinderung voraus.
- Frühförderinnen von CONTRAST haben eine pädagogische (meist sonder- oder heilpädagogische) Ausbildung und eine sechssemestrige fachspezifische Weiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Sehschädigung.
- CONTRAST bietet individuelle blinden- oder sehbehindertenspezifische Diagnostik und Förderung des Kindes in allen Entwicklungsbereichen.
- Das Kind soll das vorhandene Sehvermögen im Alltag einsetzen lernen.
- Möglich ist ein erstes Kennenlernen von vergrößernden Sehhilfen und/oder die Einführung in blindenspezifische Techniken (z.B. Braille-Schrift).
- Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Anregung zu Mobilität, Orientierung und Selbständigkeit (z.B. Echolokalisation und Klicksonartechnik) und das Erlernen von lebenspraktischen Fertigkeiten (LPF-Training).
- Wichtig ist außerdem die Vorbereitung des Kindes auf die Anforderungen in der Schule (Hilfsmittelabklärung, Hilfsmittelausstattung).

## Unsere Aktivitäten



## Frühförderung und Familienbegleitung

### Frühförderung

Frühförderung für Kinder mit Sehbeeinträchtigung oder Blindheit von CONTRAST bietet spezialisierte ganzheitliche pädagogische Entwicklungsförderung. Die Frühfördereinheiten finden bei den Familien zu Hause oder in speziell ausgestatteten Räumen bei CONTRAST statt.

Unsere Tätigkeit beinhaltet die **Förderung der allgemeinen Entwicklung**, die bei Vorliegen einer Beeinträchtigung des Sehens oder Blindheit sehbehindertenspezifisch erfolgen muss und die **Förderung des Sehens** (der Sehentwicklung und der visuellen Funktionen) bzw. **blindenspezifischer Techniken**.

Dafür haben Frühförderinnen von CONTRAST eine pädagogische (meist sonder- oder heilpädagogische) Ausbildung und eine sechssemestrige fachspezifische **Weiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Sehschädigung**.

Zu Beginn lernt die Frühförderin das Kind und die Familie kennen, erhebt den allgemeinen Entwicklungsstand, den Entwicklungsstand des Sehens und seiner Teilleistungen und erstellt darauf aufbauend eine **Förderplanung**. Gleichzeitig ist in den Frühfördereinheiten Zeit, Fragen und **Themen der Eltern** zu bearbeiten und gemeinsam eine für das Sehen und die Entwicklung **förderliche Umgebung** für das Kind zu überlegen.

Die **Betreuungsfrequenz** wird individuell auf den Förderbedarf des Kindes und die Familiensituation abgestimmt. Frühförderung kann im Bedarfsfall einmal wöchentlich und 40 mal jährlich erfolgen. In manchen Phasen der Begleitung ist ein niederfrequentes Entwicklungsmonitoring zielführend. So ergibt sich eine durchschnittliche Betreuungsfrequenz von 13 Kontakten im Jahr 2025.

- **4039** Einheiten **Frühförderung** wurden 2025 geleistet.

## Erstgespräche

Die konkrete Arbeit beim Kind und die Unterstützung der Familie beginnt mit einem Erstgespräch durch eine **klinische Psychologin und eine Sehbehindertenpädagogin**, in dem eine erste, grobe Einschätzung der allgemeinen Entwicklung und der Sehentwicklung erfolgt und der weitere **Förderbedarf durch CONTRAST ermittelt** wird.

Im Erstgespräch mit der Familie gilt es die Anamnese zu erheben, diverse Befunde und zur administrativen Abwicklung benötigte Dokumente einzuholen und Kenntnis über Bedürfnisse und Erwartungen der Eltern zu erlangen.

Weiters sind die Eltern über den organisatorischen Ablauf und Inhalte der Frühförderung zu informieren. Sie erhalten außerdem erste Informationen über Fördermöglichkeiten und hilfreiche Maßnahmen.

- **62** Termine wurde für **Erstgespräche** genutzt.

## Augenärztliche und orthoptische Diagnostik

Zur Abklärung des Sehvermögens beim Frühförderkind haben die begleiteten Familien die Möglichkeit zu einer augenärztlichen und orthoptischen Diagnostik und Beratung bei Dr. Thomas Neumayer und Dr. Sandra Rezar-Dreindl sowie unserer Orthoptistin Mag. Birgit Högl.

Wir bieten kompetente augenärztliche und orthoptische Untersuchung und Beratung, kindgerechte und freundliche Atmosphäre, Begleitung der Familie durch die Frühförderin und kurze Wartezeit.

- Es fanden **61 augenärztliche und/oder orthoptische** Untersuchungen statt.

## Klinisch psychologische und neuropsychologische Diagnostik

Mithilfe der klinisch-psychologischen Diagnostik können verschiedene Fragestellungen beantwortet werden: Welche visuellen Teilleistungen sind von CVI betroffen? Welche Begabungen hat mein Kind? Ist die Sehbehinderung eine Ursache oder Gefahr für Schwierigkeiten?

Die psychologische Diagnostik ist hinsichtlich Durchführung und Auswertung an die besonderen Bedürfnisse und den „anderen“ Verlauf der Entwicklung von blinden und sehbehinderten Kindern angepasst und findet je nach Fragestellung ambulant in der Frühförderstelle oder beim Kind zu Hause, in seiner gewohnten Umgebung, statt. Die verwendeten Testverfahren werden für blinde und sehbehinderte Kinder adaptiert, und in der Auswertung wird die Sehbehinderung bzw. Blindheit ebenfalls berücksichtigt.

Die psychologischen Tätigkeiten umfassen, neben dem Einsatz standardisierter Entwicklungstests, die Beobachtung des Kindes und Gespräche mit den Eltern über die Situation des Kindes, die Familiensituation, den Entwicklungsverlauf und weiterführende Maßnahmen.



Es wurden **98 klinisch-psychologische Untersuchungen und Beratungen** (inklusive Erstberatungen) durchgeführt.

### **Low Vision Abklärung**

Mit Hilfe der Low Vision Abklärung kann das vorhandene funktionale Sehpotential mit Hilfe von verschiedenen Tests ermittelt werden. Neben der Sehschärfe (Visus) sind auch die Kontrastempfindlichkeit, das Gesichtsfeld, der Lichtbedarf, eine mögliche vorhandene Blendempfindlichkeit u.v.m. entscheidende Faktoren, um die vorhandene Sehleistung zu beschreiben. Unter Einbeziehung des augenärztlichen Befundes ergibt sich ein differenziertes Gesamtbild. Aus den ermittelten Daten können Empfehlungen für geeignete Maßnahmen für die individuelle Förderung des Kindes abgeleitet werden.

Low Vision-Abklärung und –Beratung ermöglichen, die vorhandene Sehleistung optimal zu nutzen und dadurch Entwicklungschancen für das Kind zu verbessern. Rechtzeitig vor Schulbeginn kann im Rahmen der Low Vision-Abklärung eine erste Abschätzung für eine geeignete Hilfsmittelausstattung für die Schule und für zu Hause getroffen werden.

- Es konnten **64 Low Vision Abklärungen** angeboten werden.

### **Training der Echolokalisation und Klicksonar-Technik**

Der Begriff „**Echolokalisation**“ beschreibt die Fähigkeit von Menschen, verschiedene Schallquellen der Umgebung zu nutzen, um ein „Bild“ dieser Umgebung zu erhalten. Eine Weiterentwicklung dieser Form des akustischen Sehens ist die **Klicksonar-Technik**. Dabei produziert der blinde oder hochgradig sehbehinderte Mensch Schallwellen (Echo) durch einen Zungenklick („klicken“) und erhält dadurch ein sehr differenziertes Bild seiner Umgebung und einzelner Objekte. Es liefert Informationen über Entfernungen, Dimensionen und Materialbeschaffenheit derselben.

Kinder der Frühförderung von CONTRAST lernen die Technik der Echolokalisation und Klicksonar-Technik in Einzeltrainings kennen. Gemeinsam mit der Frühförderin kann das Erlernte im Alltag der Familie fortgeführt werden

- Es wurden **6 Echolokalisationstrainings** durchgeführt.

## Familiennachmittag: Wald- und Naturerlebnis

Durch die Unterstützung von *Licht ins Dunkel* konnte Contrast erstmals den „Wald- und Naturerlebnis Familiennachmittag“ anbieten – ein kostenfreies Angebot für hochgradig sehbehinderte und blinde Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren, ihre Geschwister und Eltern. Ziel des Projekts ist es, den Familien eine tiefe Naturverbindung zu ermöglichen und elementare Erfahrungen mit allen Sinnen zu fördern. Die Kinder erleben kreative Prozesse, gemeinsames Musizieren und Handwerken, üben Achtsamkeit und entdecken die Natur als Raum für Selbstwirksamkeit, Abenteuer und Gemeinschaft.



Der regelmäßige Aufenthalt im Wald stärkt nachweislich das Immunsystem, unterstützt die Augengesundheit und wirkt sich positiv auf das emotionale Wohlbefinden aus. Für Kinder mit Sehbehinderung ist die Kontinuität besonders wertvoll: Wiederholungen geben Sicherheit, Naturmaterialien können ertastet und erforscht werden, Orientierung und Motorik werden gestärkt, und Freundschaften entstehen durch den regelmäßigen Kontakt. Der Nachmittag folgt dem Jahreskreis, schafft Vorfreude und bietet einen geschützten Freiraum, in dem die Kinder im eigenen Tempo entdecken, lernen und wachsen können.

## Kooperation KinderKunstLabor

2025 wurde eine neue Kooperation zwischen dem KinderKunstLabor St. Pölten und Contrast aufgebaut. Das KinderKunstLabor bat um fachliche Beratung zur inklusiven Gestaltung seiner Ausstellungen und Workshops für sehbehinderte und blinde Kinder. In drei Terminen fanden eine Vorbesprechung, ein

gemeinsamer Workshop mit betroffenen Kindern sowie ein Selbsterfahrungs-Workshop für das Vermittlungsteam statt, bei dem mithilfe von Simulationsbrillen eingeschränkte Sehbedingungen nachempfunden wurden. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in zukünftige Ausstellungen ein.

Für die kommenden Jahre sind regelmäßige Beratungen zu jeder neuen Ausstellung, die Weitergabe von Informationen an betreute Familien sowie spezielle Angebote an Sonntagvormittagen geplant. Zudem soll im Museum über den Verein Contrast informiert werden, um Familien den Zugang zur Frühförderung zu erleichtern. Die Kooperation stellt einen wichtigen Schritt dar, um im Raum St. Pölten ein inklusives kulturelles Angebot für Kinder mit Sehbehinderung und Blindheit zu verankern.



### weitere Aktivitäten

- Aktivitäten unseres **40-jährigen Jubiläums**
- **Zeitungsartikel** mit Kurierreporterin „Frühförderung mit sehbehinderten und blinden Kindern erstellt [Magdalena lernt sehen](#)“
- **Inklusiver Wald- und Naturerlebnistag**
- Mitarbeit bei der FSW **Kund:innenbefragung** zur Leistung „Mobile Frühförderung“
- Besuch der **AUVA**
- **Elternrunde** zum Thema „Mein Alltag mit Blindheit – mein Alltag mit einer hochgradigen Sehbehinderung“ (Schule, Freizeit und individuelle Themenbeantwortung)

- Inklusiver **Eltern-Kind-Nachmittag** im Rahmen der Community Week von Zürich
- Umsetzen und Evaluierung des **Kinderschutzkonzeptes**
- Erneuerung der Spendenabsetzbarkeit und des Spendegütesiegels
- Anstellung und Einschulung neuer Mitarbeiterinnen
- Ehrenamtliche Mitarbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Erfolgreicher Abschluss der Tarifverhandlungen vom FSW und Land NÖ
- Präsentation des Vereins bei der gemeinnützigen **Privatstiftung Leopold Pfeiffer**
- Artikel für das Online-Magazin [eltern-bildung.at](http://eltern-bildung.at)
- Adventspendenaktion - **Adventmarkt von Zürich**
- Neue Folder und Visitenkarten erstellt
- Vernetzungstreffen mit den Frühförderinnen in Oberösterreich
- Betriebsausflug auf die Schafhütte
- **Spielenachmittag** mit Zürich
- **Kooperation mit dem Kinderkunstlabor**

## Qualitätssicherung und Weiterbildung

Zur Qualitätssicherung werden kontinuierliche fachspezifische Fort- und Weiterbildungen angeboten. Die Teilnahme an regelmäßige Fortbildung im In- und Ausland, Teilnahme an Tagungen und Vernetzungstreffen wird unterstützt.

### Fort- und Weiterbildung

- Drei Mitarbeiterinnen besuchen die Fachweiterbildung zur „Frühförderin von Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit“.
- Fortbildung zum Thema: Einsatz vom „**Tactonom**“
- Fortbildung „**Basale Stimulation**“ in Linz
- Vortrag zum Thema: Übersicht über diagnosebezogene Pflegeeinstufung bei Sehbehinderung
- Bundesweite Fachtagung für Pädagog:innen, die mit sehbehinderten und blinden Kindern arbeiten: „**Hilfe im Fokus: Tools und Strategien für die Blinden und Sehbehindertenpädagogen**“.

- Betriebsausflug zur Schafberghütte – Incentive
- Unterstütze Kommunikation in der Frühförderung
- Teilnahme Fachvortrag „**Glaukom**“

### **Referententätigkeit**

- Interdisziplinäres Low Vision-Treffen zum Thema „CVI – Cerebrale visuelle Wahrnehmungsstörung“
- Mitarbeit an der Weiterbildung Fachkraft für Sehbeeinträchtigung oder Blindheit für Kinder, Erwachsene und Menschen im SeniorInnenalter (BAABSV, Gerti Jaritz)
- Fortbildung für die Schulpsychologinnen der Bildungsdirektion für Niederösterreich zum Thema „Diagnostik bei Kindern mit Sehbehinderung und/oder CVI“

### **Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit**

- Zusammenarbeit mit Dipl. Psych. Matthias Zeschitz (Psychologie, Kinder- und Jugendtherapeut)
- Vernetzungsgespräche mit der Direktion des BBI
- Vernetzungsgespräche mit den Sehbehindertenlehrern NÖ und dem mobilen Team „Sehen“ Wien
- Vernetzung mit Lobby 4Kids - Teilnahme ihrer 20-jährigen Jubiläumsfeier
- Vernetzung mit Integration Wien- Teilnahme an ihrer 30-jährigen Jubiläumsfeier
- Vernetzung mit Live Tool
- Interdisziplinäres Low Vision-Treffen
- Sitzungen des Dachverbandes der Frühförderinnen für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit Österreichs
- Sitzungen des Dachverbandes der niederösterreichischen Frühförderinnen
- Virtuelle Bezirksnetzwerktreffen (Wr. Neustadt, Baden, Melk)
- Adventmarktstand im Square One von Zürich
- Vernetzungstreffen mit Land NÖ im Landhaus St. Pölten

- Teilnahme am **Kinderliga-Forum** – Thema: „gemeinsames Arbeiten am Kinderliga Leitbild“

## Spendenaktionen

- Benefizkonzert des **"Longfield Gospel Workshop"**
- Lass mich Sehen- mit allen Sinnen (**Licht ins Dunkel**)
- Ausmalarbeiten im Gang und mit sehbehinderten und blinden Motorikspielen ausgestattet. (**Zürich**)
- Adventmarkt –Square One (**Zürich**)
- Laufeventspende (Fa. **Egger**)
- Spende **Leopold Pfeiffer Stiftung** (Vereinspräsentation)

## Spendengütesiegel/Spendenabsetzbarkeit

Im Jahr 2007 wurde unserem Verein erstmalig das österreichische Spendengütesiegel verliehen. Seit damals unterzieht sich CONTRAST jährlich der genauen Kontrolle eines Wirtschaftstreuhanders. Die Kontrolle garantiert ordnungsgemäße Rechnungslegung, satzungs- und widmungsgemäße Verwendung der Spenden, die Einhaltung der Grundgesetze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Spendenbereich und Transparenz gegenüber der interessierten Öffentlichkeit, öffentlichen Stellen, Subventionsgebern und Spendern. Spenden an CONTRAST sind steuerlich absetzbar!

## Veranstaltung gemeinsam mit „Vergissmeinnicht, der Initiative für das gute Testament“

CONTRAST – als Teil der Initiative „Vergiss mein nicht“ möchte mit gemeinsamen Aktionen zusammen mit vielen weiteren Organisationen aus dem Bereich Soziales, Bildung, Tierschutz und Kunst das Bewusstsein schaffen, dass man mit dem persönlichen Vermächtnis auch über das eigene Leben hinaus Gutes tun und eine gemeinnützige Organisation unterstützen kann.



## Ausblick 2026

- Elterntreffen – **Schneewochenende** am Annaberg
- Elternvortrag zum Thema „**Albinismus**“
- „**Lunch and Learn**“ bei Zürich Österreich
- Inklusive Wald-und **Naturerlebnistage**
- Mitarbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Mitarbeit bei der **FSW Kund:innenbefragung** zur Leistung „Mobile Frühförderung“
- Elternabend „**Mein Alltag mit Blindheit – mein Alltag mit einer Sehbehinderung**“
- Erneuerung der Spendenabsetzbarkeit und des Spendengütesiegels
- Anstellung und Einschulung neuer Mitarbeiterinnen
- drei Mitarbeiterinnen setzen die dreijährige Fachweiterbildung zur Frühförderin mit Sehschädigung und Blindheit fort
- Vorträge im Rahmen der Fachweiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Sehbehinderung und Blindheit zum Thema „**Das blinde Kind**“ und „**Level Programm**“
- Fortbildung zum Thema **Autismus** und Autismusspektrum in Zusammenhang mit Sehbehinderung
- Teilnahme am Fachvortrag „**Glaukom**“
- Sanierung des Wasserbett- und Dunkellichttraumes
- Erste Hilfe Kurs für Säuglinge und Kleinkinder
- Exkursion von der PHB Hochschullehrgang „Inklusive Elternpädagogik“- visuelle Wahrnehmung – diverse Entwicklungsverläufe
- Regelmäßige Augenuntersuchungen im Verein
- Regelmäßige Low Vision Abklärung im Verein
- Gespräch mit Kinderneurologe Dr. Markus Brem
- **VBS-Tagung** in Mainz „Einblicke in die Frühförderung“
- Vernetzungstreffen mit PVE Kindermedizin Fuchsthal
- Vernetzungstreffen mit dem Standort Burgenland (Mattersburg) bei Rettet das Kind

## Zahlen und Fakten 2025



## Geleistete Einheiten pro Fachbereich

**4039 Einheiten** (-4% zum Vorjahr) wurden insgesamt im Jahr 2025 geleistet.

**287 Kinder** und deren Familien (+/-0%) wurden von CONTRAST begleitet.

Davon stammen 5 (-3) Kinder aus dem Burgenland, 127 (+3%) aus Niederösterreich und 154 (-1%) aus Wien.

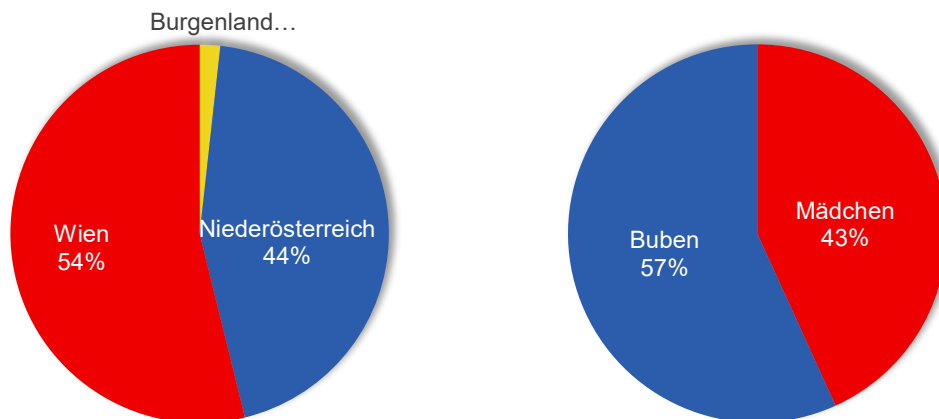


Abbildung 2: Betreuungsverhältnis Burgenland, Niederösterreich und Wien, Geschlechterverteilung

**3824 Einheiten Frühförderung** (-5%)

Burgenland 65 (-4%) ; Niederösterreich 1423 (-10%); Wien 2320 (-1%)

**62 Einheiten Erstgespräche** (+44%)

(Burgenland 1 (-50%), Niederösterreich 21 (+50%); Wien 40 (+48%))

**61 augenärztliche und orthoptische Untersuchungen** (-5%)

ambulant 57 (+2%): Burgenland 0, Niederösterreich 22 (-15%), Wien 35 (+17%)

mobil 4 (-50%): Burgenland 0, Niederösterreich 0, Wien 4 (-20%)

**36 klinisch-psychologische Untersuchungen inkl. CVI Abklärungen** (-22%)

Burgenland 1 (-1), Niederösterreich 6 (-67%), Wien 28 (+12%);

**64 Low Vision Abklärungen** (+28%)

**ambulant** 44 (+25%)

Burgenland 1 (+1), Niederösterreich 17 (+6%), Wien 24 (+33%); privat 2 (+1),

**mobil** 20 (+33%)

Burgenland 0 (+0), Niederösterreich 15 (+67%), Wien 5 (-17%)

## 6 Echolokalisationsstrainings (-60%)

Burgenland 0 (+0), Niederösterreich 3 (-73%), Wien 1 (-75%)

## Fahrten

Frühfördereinheiten können ambulant in speziell ausgestatteten Räumen bei CONTRAST stattfinden. Meist werden die Familien zu Hause besucht, um in der vertrauten Umgebung mit den Familien zu arbeiten.

**107.195 km** (-1%) fuhren die Pädagoginnen **mit dem Auto** und **176 km** mit dem **Fahrrad**, um die Familien zu Hause zu unterstützen oder sie zu wichtigen Terminen zu begleiten (4534 km im Burgenland – durchschnittlich 69,22 km/EH (+18%), 78.419 km in Niederösterreich – durchschnittlich 55,09 km/EH (+5%) und 24.242 km in Wien – durchschnittlich 12,31 km/EH (+14%)). Es wurden **337 Fahrten** (-3%) mit den **öffentlichen Verkehrsmitteln** in Wien zurückgelegt.

## Diagnosen

Alle von CONTRAST begleiteten Kinder haben eine Beeinträchtigung des Sehens, die nicht durch Operation oder Brille korrigierbar ist. Manche Kinder haben eine die Sehbeeinträchtigung verursachende oder verstärkende Allgemeinerkrankung. Die Sehbeeinträchtigung kann unterschiedliche Ursachen haben.

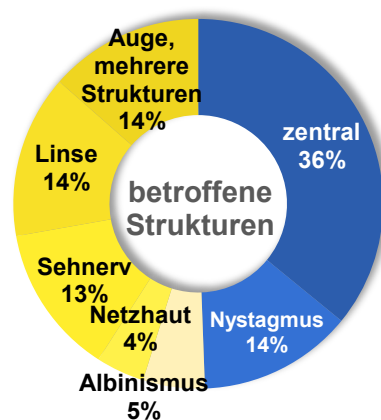
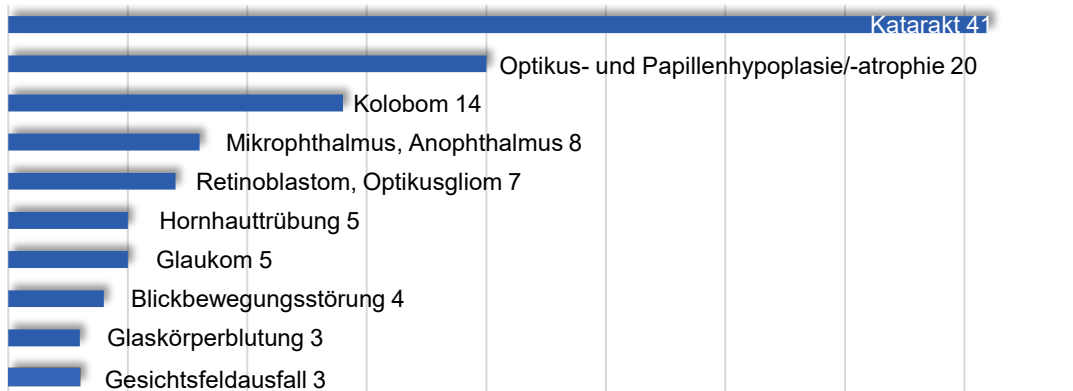
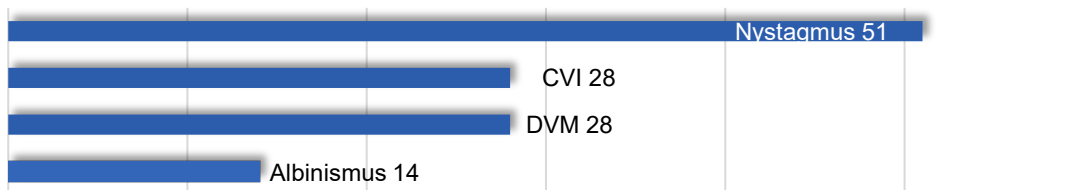


Abbildung 3 betroffene Strukturen, die die Sehbehinderung verursachen

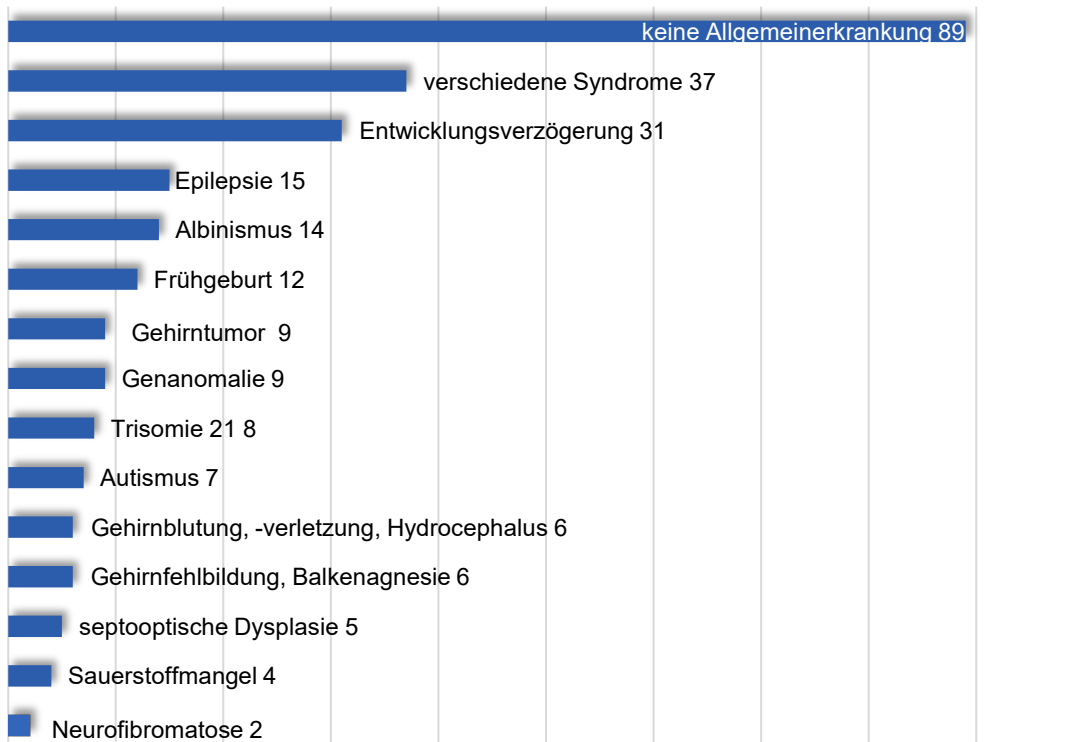
## häufige Augendiagnosen



## Diagnosen das Sehen betreffend



## häufige Allgemeinerkrankungen



*Abbildung 4 häufige Diagnosen in absoluten Zahlen*

**51 Kinder (+7)** wurden im September 2025 **schulpflichtig**. Davon waren 5 Kinder (-1) blind mit einem Visus von  $\leq 0,02$ ; 11 Kinder (+8) hochgradig sehbehindert (Visus zwischen 0,02 und 0,05), 22 Kinder (-3) sehbehindert (Visus 0,05 – 0,3) und 15 Kinder (+5) sehauuffällig bzw. mit (funktioneller) Einäugigkeit.

**24 Kinder (+6)** waren altersentsprechend entwickelt, bei **12 Kindern (+2)** verlief die Entwicklung verzögert und **15 Kinder (+0)** zeigten eine deutlich auffällige Entwicklung mit verschiedenen Schwierigkeiten.

Es wurden 287 Familien mit **27 unterschiedlichen Muttersprachen** betreut. 147 (+ 4%) Kinder hatten die Muttersprache deutsch, bei 44 (+ 4%) Familien bestand Dolmetschbedarf.

## Unser Team

- 20 Frühförderinnen (+1) für sehbehinderte, blinde und mehrfachbehindert-sehgeschädigte Kinder, davon 17 (+1) angestellt und 3 freie Dienstnehmerinnen. Insgesamt im Ausmaß von etwa 10,05 (-0,58) VZÄ (Burgenland 0,21 VZÄ, Niederösterreich 4,07 VZÄ und Wien 5,74 VZÄ).
- 4 Mitarbeiterinnen im Leitungsteam, 3 davon angestellt im Ausmaß von 0,89 VZÄ (+/-0)
- 4 Mitarbeitende im Verwaltungsbereich und Controlling im Ausmaß von 2,3 (+0,01)
- ein Facharzt und eine Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie, eine Orthoptistin
- zwei Psycholog:innen (klinische und Gesundheitspsychologin, Diplompsychologe)
- sieben Low-Vision Trainerinnen und Trainer
- eine Trainerin für lebenspraktische Fertigkeiten (LPF)
- ein Trainer für Echolokalisation und Klicksonartechnik



## Allgemeine Informationen

**CONTRAST** Frühförderung für blinde, sehbehinderte und mehrfachbehindert-sehgeschädigte Kinder (gemeinnütziger Verein)

1020 Wien, Wittelsbachstraße 5  
Telefon: +43 1 729 45 65

E-Mail: [office@contrast.or.at](mailto:office@contrast.or.at)

Web: <https://www.contrast.or.at>

### Büroöffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 bis 13.30 Uhr

### Erreichbarkeit

Straßenbahnlinie 1, Bus 4A oder 80A (Station: Wittelsbachstraße)

### Spendenkonto

Contrast Frühförderung

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

IBAN: AT372011128363071001

BIC: GIBAATWW

### Vorstand 2025

Hildegard Mayer (Obfrau)

Mag. Michaela Ennöckl

Christine Rammler

Mag. Katharina Snoy

### Kinderschutzbeauftragte

Mag. Katharina Snoy

### Spendenbeauftragter

Mag. (FH) Andreas Buranich, MA

### Datenschutzbeauftragter

Mag. (FH) Andreas Buranich, MA

### Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: CONTRAST, Wittelsbachstraße 5, 1020 Wien, +43 1 729 45 65, [www.contrast.or.at](https://www.contrast.or.at), [office@contrast.or.at](mailto:office@contrast.or.at)